



# VORWORT

„Wenn ich so lenk und denk an nix“, beginnt der große Philipp Waldeck allmonatlich seine „Wanderbriefe“. Er philosophiert, meist hinter dem Lenkrad, über seine Leidenschaft für Fortbewegungsmittel, auf einer Reise zu sich selbst. Nur allzu oft gilt sein Augenmerk dem Unbeobachteten. So nähert er sich dem Kern eines Fahrzeugs, dessen Seele.

Ganz bei sich (und nur bei sich) zu sein, den Alltag hinter sich zu lassen, im Moment und in der Fortbewegung zu leben, das ist sie doch, die Essenz des Fahrens. Unverfälscht, für Glücksmomentpuristen. Mehr noch: Sie ist die Grundvoraussetzung für die Öffnung aller Sinnesorgane auf das Absorbieren der Eindrücke. Eindrücke aus Landschaft, Himmel, Straßenbeschaffenheit, Farben, Gerüchen, Geräuschen, Temperaturschwankungen, Tempowechseln. Wenn kein Telefon klingelt, kein letzter oder nächster Termin uns geistig gefangen hält, keine vorgegebene Ankunftszeit Zwänge ausübt, wenn unsere Begleiter zu ebenfalls für sich sinnierenden, Zeit und Raum überwindenden Sinnesmateriesammlern werden: dann sind wir bei uns, das sind wir – am Leben. Dann kann der Zauber der Fortbewegung einströmen. Derart im Moment lebend, werden wir Teil der Landschaft: auf vier Rädern oder auf zweien, mit Muskelkraft oder mit Leichtigkeit, zügig oder gemäßigt, den Weg zum Ziel machend. Einfach Kurven fressen und vollkommen synchronisiert mit uns selbst den perfekten Flow erreichen.

Dieses Glück zu genießen, haben wir selbst in der Hand. Es liegt in den Kurven. Sie fordern uns auf, unsere Geschwindigkeit zu variieren, uns um einen Scheitelpunkt herum in eine neue Richtung zu bewegen, wieder Fahrt aufzunehmen. Wozu? Für einen neuen Blickwinkel, vor allem aber als neue Gelegenheit, Eindrücke zu sammeln und ganz bei uns selbst zu sein.

Ja, es stimmt: Die Gerade ist kürzer. Und sie hat ihre Fans. Gut so! CURVES hingegen ist für Menschen gemacht, die bereits die Planung einer Reise zelebrieren. Die auf einer Landkarte die verwinkeltste Straßenführung mit großer Freude erkennen. Die ihre Sinne schärfen und den Moment erfahren. Nur lenkend eben, an nix denkend, angekommen in der analogen Oase. Für manche Dinge im Leben wird es wohl niemals eine App geben. Wie wunderbar.

*Genießen Sie Curves.*

*Genießen Sie das Glück, die Geraden des Alltags zu verlassen!*





# 1 TAG

**REUTTE  
LANDECK**

**HAHNTENNJOCH  
(1894 M) ..... 32**

**ARLBERGPASS  
(1793 M) ..... 36**

**FLEXENPASS  
(1773 M) ..... 38**

**HOCHTANNBERGPASS  
(1679 M) ..... 44**

**SILVRETTA-HOCHALPEN-  
STRASSE (2036 M) ..... 46**

Aus dem Allgäu kommend fahren wir über einen der meistbefahrenen Alpenpässe, den Fernpass, ins Innental hinein. In Richtung Westen setzen wir die Reise fort, wechseln am Arlberg aus dem österreichischen Bundesland Tirol nach Vorarlberg und erreichen über den Hochtannbergpass den westlichsten Punkt unserer Fahrt durch Österreich. Hier sind der Bodensee, Deutschland und die Schweiz nur noch wenige Kilometer entfernt, Alpen-Fans aus dem Westen könnten also auch ideal über Bregenz und Feldkirch in die Österreich-Runde einsteigen. Von Bludenz aus rollen wir zurück nach Osten, nehmen die faszinierende Silvretta-Hochalpenstraße über die Bielerhöhe als fahrerischen Höhepunkt des ersten Tags und landen dann schlussendlich erneut in Landeck. Die Bezirkshauptstadt im Oberinntal haben wir am Vormittag der Runde durch den Westen kurz gestreift, nun wird sie zum ersten Etappenziel.

# 2 TAG

**LANDECK  
ZELL AM ZILLER**

**KAUNERTALER  
GLETSCHERSTRASSE  
(2750 M) ..... 66**

**TIMMELSJOCH  
(2474 M) ..... 78**

**JAUFENPASS  
(2099 M) ..... 86**

Der Etappenstart in Landeck ist idealer Ausgangspunkt für einen Abstecher ins Kaunertal. Die mautpflichtige Alpen-Höhenstraße führt allerdings in eine Sackgasse, das Tal muss also zweimal durchfahren werden. Auf dem Weg ins Ötztal führt die schnellste Verbindung Richtung Innsbruck über die Inntalautobahn, aber natürlich suchen wir in bester CURVES-Manier den lustvollsten Übergang und finden den mit der Straße über die Piller Höhe ins Pitztal. Von dort wechseln wir dann nach wenigen Kilometern ins Ötztal und folgen der Sohle bis zum Timmelsjoch am südlichen Talende. Mit dem Jaufenpass wechseln wir nach Südtirol/Italien und nähern uns dann über Bozen aus südlicher Richtung dem Brennerpass. Ab Innsbruck geht es in östlicher Richtung weiter, bis wir hinter Jenbach erneut nach Süden ins Zillertal hineinrollen.

# 3 TAG

**ZELL AM ZILLER  
GMÜND IN KÄRNTEN**

**GERLOSPASS  
(1507 M) ..... 100**

**GROSSGLOCKNER-  
HOCHALPENSTRASSE  
(2504 M) ..... 108**

**MALTA  
HOCHALMSTRASSE  
(2042 M) ..... 128**

Aus dem Zillertal starten wir morgens in der kleinen Gemeinde Zell, die Route führt nach Osten. Der Übergang ins Tal der Salzach führt über den relativ niedrigen, fahrerisch eher leichten Gerlospass, und auch die nächste Etappe bis Zell am See verläuft ohne größere Herausforderungen. Die Entspannung dieser Talroute ist gut investiert, denn südlich von Zell am See wartet der Einstieg zur Großglockner-Hochalpenstraße, ein wahres Kurvenparadies. Nach der Abfahrt in südlicher Richtung sind wir ins Mölltal gelangt, das bei Spittal ins Drautal mündet. Hier rollen wir entlang der Tauernautobahn noch einmal 15 Kilometer nach Norden und gelangen zum Ende unserer Tagesetappe nach Gmünd/Kärnten.

# 4 TAG

# 5 TAG

## GMÜND IN KÄRNTEN BOVEC

**NOCKALMSTRASSE**  
(2042 M) ..... 140

**TURRACHER HÖHE**  
(1783 M) ..... 152

**WURZENPASS**  
(1073 M) ..... 154

**VRŠIC-PASS**  
(1611 M) ..... 160

Gmünd in Kärnten gehört für die Porsche-Fans unter den CURVES-Lesern zu einem besonderen Ort der legendären Sportwagen-Marke. Der frühen Geschichte des Unternehmens kann hier in einem liebevoll gestalteten Museum nachgespürt werden. Von hier aus führt uns die vierte Tagesetappe über die fahrradlich besonders reizvolle Nockalmstraße. Danach bietet sich ein kurzer Abstecher zur Turracher Höhe für die besonders Kurvenhungrigen an. Unsere Route führt weiter nach Süden und landet am südlichen Ende Österreichs in Villach. Von hier aus fahren wir über den Wurzenpass, verlassen dabei die Alpenrepublik und starten dann in den letzten Streckenabschnitt aus den slowenischen Alpen bis hinunter ans Meer. Ende der vierten Tagesetappe ist in der slowenischen Berg-Gemeinde Bovec.

## BOVEC TRIEST

**MANGART-SATTEL**  
(2055 M) ..... 176

Der Start der letzten Tagesetappe unserer Fahrt durch die Alpen Österreichs und Sloweniens liegt in der Berg-Gemeinde Bovec inmitten der Julischen Alpen. Von hier aus ist der klimatische Einfluss des nur rund 100 Luftlinien-Kilometer entfernten Mittelmeers bereits sehr gut zu spüren, die Sommer sind häufig trocken und heiß. Abstecher in den nahegelegenen Triglav-Nationalpark, zum Boka-Wasserfall oder zum Krn-See lohnen sich für Bergwanderer – Kurven-Fans sollten unbedingt die Straße zum Mangart-Sattel nehmen. Von diesem Aussichtspunkt nahe der italienisch-slowenischen Grenze rollen wir durch das Soča-Tal nach Süden und treffen bei Gorizia auf die Grenze nach Italien sowie die Küstenebene. Eine letzte Kurven-Etappe entlang der italienischen SS55 bis ans Mittelmeer dient als Outro unserer Reise, dann beschließen wir die Fahrt in Triest.



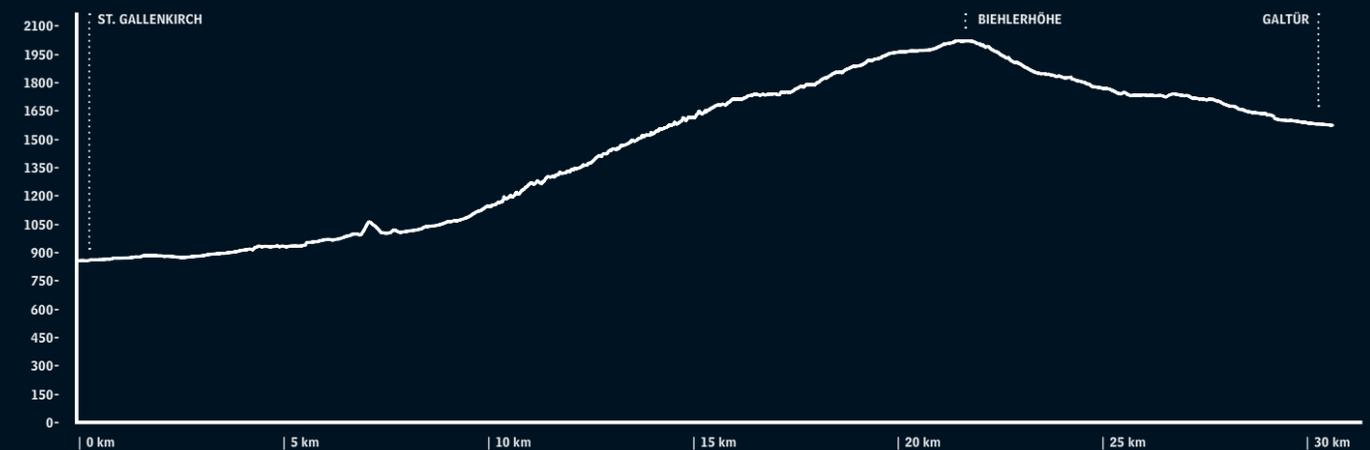
KAUNERTALER  
GLETSCHERSTRASSE



## SILVRETTA-HOCHALPENSTRASSE // BIELERHÖHE

Zwischen dem Paznauntal in Tirol sowie dem Vorarlberger Montafon erstreckt sich die Silvretta-Hochalpenstraße. Den höchsten Punkt der Strecke markiert auf 2037 Meter nördlich des Silvretta-Stausees die Bielerhöhe. Der Stausee und die Kraftwerksbauten sind im Übrigen überhaupt erst Ursache für die Entstehung der Hochalpenstraße: Seit 1925 – unter mehr als fragwürdigen Bedingungen auch während der Nazi-Zeit – und bis zur vollständigen Eröffnung 1961 wurde die Mautstraße durch die „Illwerke“ gebaut, um den Silvretta-Stausee errichten zu können.

**2037 M**  
**34 KM**  
**40 MINUTEN**



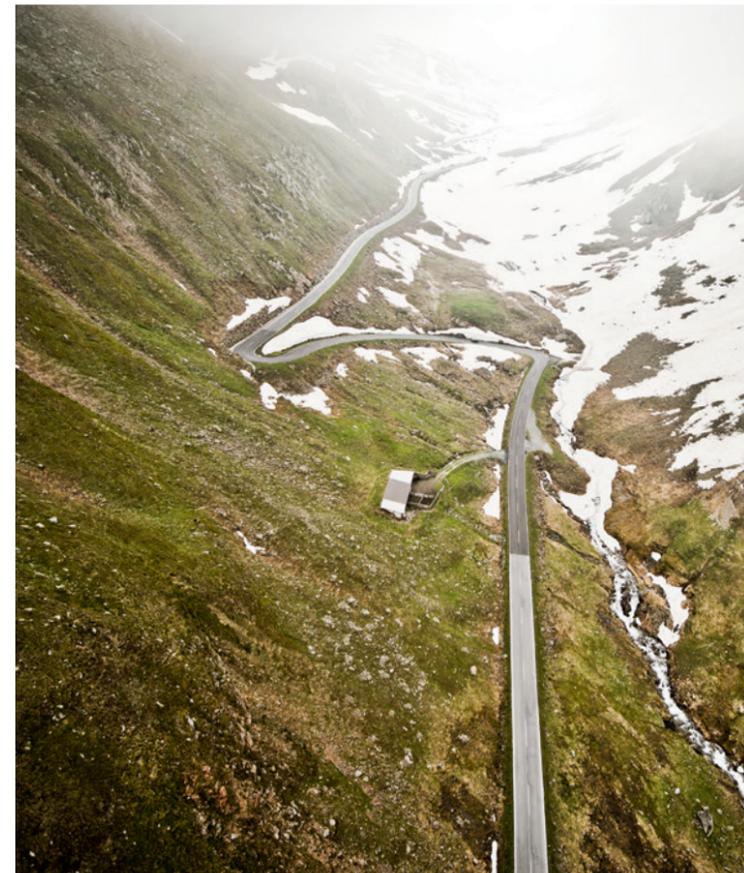


---

**KAUNERTALER  
GLETSCHERSTRASSE**



TIMMELSJOCH



MANGART-SATTEL

